

Teil II

Fachschulen für die Textilindustrie

Aachen (Rhd.) (22c)

Textilingenieur-Schule Aachen, Spezialschule für die Wollindustrie

Aachen, Boxgraben 100, Fernruf 3 13 41

Die Textilingenieursschule Aachen ist eine Spezialschule für die Wollindustrie und befaßt sich insbesondere mit der Ausbildung von Textilingenieuren, Technikern und Meistern der Wollindustrie, Tuchfabrikation und Färberei.

Die fünfsemestrigen Abteilungen für Textilingenieure gliedern sich in zwei Fachrichtungen: Tuchmacher und Färber und in eine Sonderabteilung für Textilchemikerinnen. Die dreisemestrigen Abteilungen für Textiltechniker umfassen die Fachrichtungen: Wollspinnerei, Streichgarnspinnerei, Weberei, Appretur, Dessinatur, Färberei und Chemo-Technik. In einsemestrigen Tageslehrgängen werden Spezialisten für die Kammgarnspinnerei, Streichgarnspinnerei, Weberei, Appretur, Dessinatur und Warenkunde für Textilkaufleute ausgebildet. Ferner sind für die örtlichen Belange der Industrie Abendlehrgänge für Streichgarnspinnerei, Weberei, Appretur und Textilkaufleute eingerichtet. Ein einjähriger Tageslehrgang für Industriestopferinnen bildet den Nachwuchs für diese Sparte aus. Das Institut, das durch Kriegseinwirkung fast ganz zerstört war, ist seit dem Jahre 1951 in seinen Gebäuden, seinem Maschinenpark und den Laboratorien wieder vollständig hergestellt. Weitere Neuanschaffungen von Maschinen, Prüfgeräten und Laboratoriumseinrichtungen haben die Lehrinrichtungen auf den modernsten Stand gebracht und gewährleisten mit einem erfahrenen Lehrkörper die beste Ausbildung auf dem Verarbeitungsgebiet der Wolle.

Von den anderen Schulen unterscheidet sich die hiesige Anstalt vornehmlich dadurch, daß sie auf den Anschauungsunterricht und die praktische Ausbildung besonderes Gewicht legt. Es ist deshalb mit der Schule ein ausgedehnter praktischer Betrieb in der Spinnerei, Weberei, Musterweberei und Appretur verbunden, indem zur Zeit etwa 60 Spezialarbeiter beschäftigt sind. Dieser Betrieb arbeitet ununterbrochen in Lohn für Aachener und auswärtige Fabrikanten. Es wird daher den Studierenden Gelegenheit gegeben, die Bedürfnisse der Praxis aus eigener Anschauung kennenzulernen. Diese Einrichtung erschien für die Schule unerlässlich, da bei der Herstellung von Woll- und Halbwollwaren eine Menge von Arbeiten vorkommen, die durch ein Experiment nicht veranschaulicht und zum Verständnis gebracht werden können, vielmehr eine unmittelbare Unterweisung an produzierenden Betriebsmaschinen erfordern. Nähere Einzelheiten über die einzelnen Fächer sind aus dem von der Schule anzufordernden Prospekt ersichtlich.

Bocholt (Westf.) (21a)

Textilmeisterschule (Fachschule für Weberei) angeschlossen: Berufsfachschule für Weberlehrlinge Bocholt, Hohenzollernstraße 74, Fernsprechananschluß durch die Stadtverwaltung Nr. 641—649

Die Textilmeisterschule (Fachschule für Weberei) der Stadt Bocholt wurde im Jahre 1926 gegründet und im Jahre 1928 staatlich anerkannt.

Die Kriegsschäden, welche die Schule im Jahre 1945 erlitten hat, sind beseitigt. Seit 1947 werden wieder planmäßig zweijährige Werkmeisterkurse für gelernte Weber über 18 Jahre abgehalten. Die Kurse beginnen nach den Osterferien jeden Jahres.

Aufgabe der Werkmeisterkurse ist, die Heranbildung tüchtiger Stuhlmeister und Webermeister. Die Dauer eines Kurses beträgt zwei Jahre mit 12 bis 13 Stunden Unterricht pro Woche. Der Unterricht wird an zwei Nachmittagen und an einem Abend abgehalten. Der Samstagvormittag wird als Unterrichtstag benutzt. Die Kurssteilnehmer sollen in der Regel wenigstens drei

bis vier Jahre praktisch gearbeitet haben. Erfahrungsgemäß eignen sich zu Webermeistern besonders gut solche Weber, die vorher das Schlosserhandwerk erlernt haben. In geringem Umfange werden zu einem Werkmeisterkursus auch kaufmännische Angestellte aus Textilbetrieben zugelassen, die sich in ihrem Beruf weiter ausbilden wollen. Diese Leute müssen sich dann die nötigsten praktischen Fähigkeiten während der zwei Jahre im Betrieb aneignen. Die Zulassung zu einem Werkmeisterkursus wird vom Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht.

Die Textilmeisterschule verfügt über einen Maschinenpark von 47 verschiedenen Webstühlen neuester Bauart der Glatt- und Breitenweberei (Baumwoll-, Leinen-, Woll-, Seiden- und Teppichwebstühlen), 16 verschiedene Schaffmaschinen, 9 verschiedenen Jacquardmaschinen, je eine Schaff- und Jacquardkartenschlagmaschine, drei Kettspulmaschinen, eine Hochleistungszettelanlage, eine Hochleistungsschäranlage, vier Schußspulmaschinen, eine Zwirnmaschine, eine Schermaschine, eine Schlosserei mit Schweißanlage und eine Schreinerei.

Der Maschinenpark wird ständig ergänzt und auf dem neuesten Stand gehalten.

Die Berufsfachschule für Weberlehrlinge, die der Textilmeisterschule angegliedert ist, bildet in Weberlehrlingskursen den Webernachwuchs heran. Die Kurse beginnen nach den Oster- und Herbstferien. Die Dauer eines Kurses beträgt ein halbes Jahr bei 32 Stunden praktischem und acht Stunden theoretischem Unterricht pro Woche.

Bramsche (Niedersachsen) (23)

Webschule Bramsche, Bramsche, Georgstraße, Tel. 689 Die Schule wurde im Jahre 1898 als „Preußische Webschule“ gegründet. Im Jahre 1930 erfolgte ein Neubau von Schule und Maschinensaal, welche durch die Kriegseinwirkungen im Jahre 1944 zerstört wurden. Seit dem Jahre 1950 vollzieht sich der Wiederaufbau.

Die Schule führt halbjährige Tageskurse und ganzjährige Abendkurse für Kaufleute des Textileinzel- und -großhandels durch. Das Unterrichtsziel ist die Vermittlung von kaufmännischen, fachtechnischen und warenkundlichen Kenntnissen. Praktische Analysen geben die Grundlage zur Beurteilung textiler Fertigwaren.

Der Unterrichtsstoff wird auch in vierwöchigen Sonderlehrgängen in zusammengefaßter Form vermittelt. Aufnahmebedingung ist eine mehrjährige Tätigkeit im Textilhandel oder als Industriekaufmann. Die Ausbildung von Webereimeistern erfolgt in halbjährigen Tageskursen. Die Ausbildung entspricht den Fachrichtungen Baumwoll- und Zellwollweberei, Leinenweberei, Wollweberei. Lehrziel ist die Ausbildung von praktisch gut durchgebildeten Webmeistern, Stuhlmeistern, Vorrichtern usw., was durch eine gesunde Verquickung von Praxis und Theorie erreicht wird. Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Praxis. Die Ausbildung von Webertechnikern erfolgt zur Zeit in viersemestrigen Abendkursen. Dreisemestrige Tageskurse sind für die Ausbildung vorgesehen.

Aufnahmebedingung für die Meister- und Technikerlehrgänge ist eine mehrjährige Praxis in einem Webereibetrieb. Eine Prüfung, über die ein Zeugnis erteilt wird, bildet den Abschluß der Lehrgänge.

Krefeld (Rhd.) (22a)

Textilingenieursschule Krefeld

Krefeld, Adlerstraße 32, Telefon 2 66 05

Die Textilingenieursschule, die als Weberei- und Spinnereischule (textiltechnische Abteilung) im Jahre 1855 gegründet wurde, feiert im nächsten Jahr das hundertjährige Bestehen. Die Schule ist heute Eigentum der Stadt Krefeld. Die frühere Schule wurde durch den Krieg vollkommen zerstört und befindet sich am Frankenring im Neuaufbau. In diesem Neubau wird auch die textil-

künstlerische Abteilung mit ihren Zeichen- und Modellen untergebracht.

Die Färberei-, Druckerei- und Appreturschule (textilchemische Abteilung) wurde im Jahre 1883 gegründet. Der Schule angeschlossen sind folgende Lehrbetriebe: Weberei, Druckerei, Färberei, Appretur, Chemischreinigung und Wäscherei.

In den Räumen der Schule sind ebenfalls noch eine Chemisch-Technische Beratungsstelle und eine Wäsche-reisforschungsanstalt untergebracht.

Im Jahre 1923 wurde noch eine Abteilung für Lacke und Farben angegliedert.

Das Ingenieurstudium für alle Abteilungen dauert fünf Semester. Vor Beginn des Studiums ist eine zweijährige, bei Volksschülern dreijährige Praxis erforderlich. Das Studium schließt mit einer staatlichen Abschlußprüfung. Außerdem sind noch Technikerlehrgänge, ebenfalls mit staatlicher Abschlußprüfung und Kurzlehrgänge. Genauere Angaben über die Lehrgänge sind den Einzelprospekten zu entnehmen.

Laichingen (Württ.) (14b)

Webschule Laichingen (Württ.)

Laichingen, Bahnhofstraße 26

Die Webschule Laichingen wurde im Jahre 1873 gegründet. Sie war zunächst eine selbständige staatliche Einrichtung. Im Jahre 1923 wurde sie mit der Gewerbeschule verbunden und ist jetzt dem Kultusministerium, Abt. Berufs- und Berufsfachschule U IV, in Tübingen unterstellt. Die Schule hat seither unter Berücksichtigung der örtlichen Industrieerzeugnisse, also von Leinen-, Halbleinen- und Baumwollgeweben, gearbeitet.

Durch den Krieg bedingt, war die Schule vorübergehend geschlossen und hat bei ihrer Wiedereröffnung eine breitere Grundlage erhalten. Sie steht jetzt im Dienste der Ausbildung des Nachwuchses des gesamten Textilgewerbes. Damit ist die Schule über den seitherigen örtlichen Charakter hinausgewachsen und umfaßt jetzt sämtliche Zweige des Textilgewerbes einschließlich der Woll-, Zellwoll-, Kunstseiden- und Seidenindustrie.

Der Lehrplan ist für alle Erfordernisse der Schule gedacht. Auswahl und Umfang des Unterrichtsstoffes wird den Bedürfnissen der einzelnen Kurse angepaßt.

Der Lehrplan umfaßt folgende Fachrichtungen: Werkstoffkunde, Bindungslehre, Musterausnahmen, Werkzeug- und Maschinenkunde (in Verbindung mit Fachzeichnen), Vollendungsarbeiten, Fachrechnen, Färberei und Farben, praktische Übungen, Gesetzeskunde und Wirtschaftslehre. Dieser Stoffplan wird nach pädagogischen Gesichtspunkten verwertet. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht das klare, möglichst vollkommene und in seinen Einzelheiten richtige Schaubild, der Arbeitsvorgang, vom Entwurf bis zum fertigen Stück, mit allen ineinandergreifenden Tätigkeiten, Materialien, Apparaten, Maschinen und Maschinenteilen, gesehen als ein in sich geschlossenes Ganzes.

Prospekte, die über die einzelnen Lehrgänge und Fachrichtungen Aufschluß geben, können bei der Schule angefordert werden.

Lambrecht (Rheinland-Pfalz) (22b)

Staatl. Höhere Fachschule für Textilindustrie Lambrecht (Rheinpfalz), Fernsprecher Nr. 268

Die im Jahre 1876 gegründete Höhere Fachschule ist eine Speziallehranstalt für die Woll- und Halbwoollindustrie.

Gliederung der Schule:

- Technische Abteilung:
Viersemestrige Abteilung für Techniker: Tagesvolllehrgänge (je ein Semester) für Spinnerei, Weberei, Färberei, Fabrikation- und Dessinatur; Tageslehrgänge für Ausnäheri und Stopferei; Abendlehrgänge (je zwei Jahre) für Spinnerei und Weberei.
- Kaufmännische Abteilung:
Tagesvolllehrgänge für Textilkauflleute und Manufakturisten, ein- und zweisemestrige.
- Praktikantenabteilung.
Der Semesterbeginn ist jeweils am 15. März und 15. Oktober. Aufnahme von Praktikanten jederzeit. Beginn der Abendlehrgänge im April.

Die Schule verfügt über einen vollständigen Fabrikationsbetrieb für Streichgarnspinnerei, Färberei, mechanische Weberei, Handweberei für Dessinatur und Kunstgewerbe.

Lauterbach (Hessen) (16)

Staatliche Textilfachschule Lauterbach
Lauterbach (Hessen), Am Wörth 54, Tel. 352,
Schließfach 62

Die Staatliche Textil-Fachschule in Lauterbach hat die Aufgabe, für die vielfältig gegliederte Textilindustrie des Landes Hessen, als ein engeres Anzugsgebiet der Schule und für die angrenzenden Textilbezirke den Nachwuchs an technischen Arbeitskräften heranzubilden und zwar:

befähigte Techniker, Betriebsassistenten, Abteilungsleiter, Obermeister, Meister, qualifizierte Facharbeiter, Weber, Vorrichter, Stuhlmeistergehilfen.

Die Schule ist die einzige Textilfachschule des Landes Hessen. Die Kreisstadt Lauterbach, in einer landschaftlich schönen Umgebung am Nordosthang des Vogelsberges gelegen, ist Mittelpunkt einer sehr alten leistungsfähigen Leinenindustrie. (Schlitzer Leinen ist weltbekannt.) Im benachbarten Fulda sind Großbetriebe für Baumwollfeingewebe, Segeltuche sowie technische Gewebe und der Bezirk Hersfeld mit einer bedeutenden Tucherzeugung. Die Besichtigung der im engeren und weiteren Bezirk ansässigen textilerzeugenden und -verarbeitenden Betriebe bildet eine Vervollständigung des Unterrichts.

Die Schule führt nachstehende Fachabteilungen:

- Für Webereitechniker der Fachrichtungen:
Leinenweberei, Baumwoll- und Zellwollweberei, Woll- und Halbwoollweberei.
Dauer: 3 Semester
- Für Chemotechniker der Fachrichtungen:
Bleicherei, Färberei, Koloristik, Druckerei, Ausrüstung, Veredlung.
Dauer: 3 Semester
- Für Weberei, Facharbeiter der Fachrichtungen:
Leinenweberei, Baumwoll- und Zellwollweberei, Woll- und Halbwoollweberei.
Dauer: 5 Semester
- Für Handweberei in kunsthandwerklicher Richtung, zugleich Ausbildung im Weberhandwerk.
Dauer: 6 Semester

Für die Technikerabteilung ist ein Mindestalter von 18 Jahren festgelegt und der Nachweis einer zwei- bis dreijährigen Tätigkeit (Dauer je nach Schulbildung und Art der Praxis) erforderlich. Für die Facharbeiterabteilung: Mindestalter 14 Jahre, abgeschlossener Besuch der Volksschule mit befriedigendem Zeugnis. Für die Handwebereiabteilung: Mindestalter 14 Jahre, abgeschlossener Besuch der Volksschule mit befriedigendem Zeugnis.

Lehrpläne und Übersichten der einzelnen Fachrichtungen werden auf Wunsch vom Sekretariat der Schule zugesandt.

M.Gladbach (Rhd.) (22a)

Textilingenienschule M.Gladbach-Rheydt in M.Gladbach. Im Jahre 1900 gründeten der Preussische Staat und die Städte M.Gladbach und Rheydt sowie verschiedene Gemeinden des Gladbacher Handelskammerbezirkes die „Preussische Höhere Fachschule für Textilindustrie“;

die Gründer kamen damit einem dringenden Bedürfnis zur Nachwuchsschulung für den Bezirk des „Nieder-rheinischen Manchester“ nach. — Als Besonderheit erhielt die Schule bei der Gründung durch Hoheitsakt die Rechtspersönlichkeit.

Die Lehranstalt nahm im Jahre 1901 mit den Unterrichtsabteilungen für Baumwollspinnerei und Baumwollweberei, die seinerzeit hauptsächlich als textile Sparten im niederrheinischen Bezirk vertreten waren, ihre Lehrtätigkeit auf. Im Jahre 1902 folgte die Unterrichtsabteilung für Textilveredlung, im Jahre 1912 die „Konfektionsabteilung“ und im Jahre 1924 ein einsemestriger Lehrgang für Textilkauflleute.

Im Laufe der Zeit ergab sich infolge der ständig wachsenden Industrialisierung der ortsansässigen Textil- und Bekleidungsindustrie die Notwendigkeit der Intensivierung der Ausbildung des Nachwuchses für die genannten Industrien. Die zweisemestrigen „Fabrikantenlehrgänge“ für Spinnerei, Baumwollweberei, Wollweberei und Veredlung erfuhren im Jahre 1932 auf ministerielle Anordnung eine Ausbildungsverlängerung auf vier Semester mit dem Ausbildungsziel des Textiltechnikers jeder Fachsparte.

Im Jahre 1936 wurde die Lehranstalt durch ministerielle Verfügung als Textilingenieurschule anerkannt; die Schule heißt seit dieser Zeit „Textilingenieurschule M. Gladbach-Rheydt in M. Gladbach“. In den getrennt geführten viersemestrigen Lehrgängen für Baumwoll- und Zellwollspinnerei, Baumwoll- und Zellwollweberei, Woll- und Halbwoollwarenfertigung sowie Textilveredlung werden Textilingenieure der benannten Fachrichtungen geschult. Die Ausbildung zum Bekleidungsingenieur erfolgte 1940 mit der Verlängerung der Ausbildungszeit von zwei auf vier Semester nach Reorganisation des Lehrplanes und gleichzeitiger Umwandlung der Abteilung zur „Höheren Bekleidungs-fachschule“ auf Veranlassung der Wirtschaftsvereinigung Bekleidungsindustrie. Im Wintersemester 1938/39 gliederte die Lehranstalt unter Mitwirkung der seinerzeitigen Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Fachgruppe Bekleidung, Textil und Leder eine besondere Unterrichtsabteilung zur Ausbildung von Einzelhandelskaufleuten als „Fachschule für den Textil- und Bekleidungs-Einzelhandel“ an. Der zweisemestrige Kurs umfaßt die textilfachliche, warenkundliche und wirtschaftliche Ausbildung der Kaufleute des Textil- und Bekleidungs-Einzelhandels. Der zur gleichen Zeit eingerichtete einsemestrige Lehrgang für Bekleidungskaufleute erfuhr im Wintersemester 1948/49 eine Verlängerung auf zwei Semester. Die Ausbildungsdauer des seit 1924 laufenden einsemestrigen Lehrganges für Textilkaufleute wurde im gleichen Jahr auf zwei Semester ausgedehnt.

Als eine soziale Verpflichtung betrachtet die Lehranstalt die Ausbildung der Werk-tätigen der Textil- und Bekleidungsindustrie in sogenannten Werkmeisterkursen. Die Schulung erfolgt in gesondert geführten viersemestrigen Kursen mit je sechs Wochenstunden für Spinnerei, Weberei, Veredlung und Bekleidung. Berufstätige Kaufleute der Textil- und Bekleidungs-wirtschaft und des Textil- und Bekleidungs-Einzelhandels erhalten in einem viersemestrigen Abendlehrgang mit je 4 Wochenstunden eine warenkundliche und fachliche Unterweisung.

Die Lehranstalt hat für einen besonders gegründeten Zweckverband für die Industriemeisterausbildung die textilfachliche Unterweisung übernommen. Die textilfachliche Ausbildung der Industriemeister erfolgt in viersemestrigen Abendkursen mit je vier Wochenstunden. Die Industriemeisterausbildung soll möglichst nach erfolgreicher Absolvierung unserer Werkmeisterkurse erfolgen.

Im Wintersemester 1948/49 nahm die Lehranstalt eine grundlegende Reorganisation der Unterrichtsgestaltung vor. Die Ausbildungsdauer für Textil- und Bekleidungsingenieure erfuhr eine Verlängerung von vier auf fünf Semester. Gleichzeitig erfolgte eine planvolle Überarbeitung der Lehrpläne zur Angleichung an die neuzeitlichen fachlichen, technischen sowie arbeits- und betriebswissenschaftlichen Erfordernisse. Das Ziel der Reorganisation ist:

1. die Ingenieurausbildung für die Nachwuchsschulung für die Textil- und Bekleidungsindustrie zu intensivieren und den technischen und wirtschaftlichen Erfordernissen der Textil- und Bekleidungsindustrie anzupassen.
2. die arbeits- und betriebswirtschaftliche Schulung für Ingenieure in gleicher Weise wie die textil- und bekleidungs-fachliche Ausbildung neuzeitlich zu gestalten, um den praktischen und betrieblichen Verhältnissen und Erfordernissen der Textil- und Bekleidungsindustrie zu entsprechen.

Ab Wintersemester 1955 wird die Einrichtung einer neuen Unterrichtsabteilung für die Ausbildung von Textilingenieuren der Fachrichtung Zweizylinderspinnerei geplant. Ebenso ist vorgesehen, die Ausbildung der Werkmeister in den Abendkursen den Erfordernissen der Zweizylinderspinnerei anzupassen.

In Tageslehrgängen werden ausgebildet:

In fünfsemestrigen Ingenieurlehrgängen und dreisemestrigen Technikerlehrgängen: Baumwoll- und Zellwollspinner, Baumwoll- und Zellwollweber, Woll- und Halbwoollweber, Musterzeichner und Dessinateure, Textilveredler (Bleicher, Drucker, Färber, Ausrüster), Bekleidungs-fachleute (für Herrenoberbekleidung, Burschen- und Knabenbekleidung, Berufs- und Sportbekleidung, Wäsche und Uniformen, Damenoberbekleidung), Kosten-rechner und Zeitnehmer, Refa-Fachleute.

In zweisemestrigen Wirtschaftslehrgängen: Textilkauf-

leute, Bekleidungskaufleute, Textil- und Bekleidungs-Einzelhandelskaufleute.

In viersemestrigen Lehrgängen: Tuch- und Kunststopferinnen.

In Abendlehrgängen werden ausgebildet:

In viersemestrigen Lehrgängen: Werkmeister (für Spinnerei, Weberei, Veredlung), Kaufleute der Textil- und Bekleidungs-wirtschaft.

In zweisemestrigen Lehrgängen: Industriezuschnneider.

Mit der Lehranstalt sind folgende Institute und Abteilungen organisch verbunden:

Textilprüfanstalt

(Öffentliche Prüf-stelle für die Spinnstoffwirtschaft)

Warenprüfungsamt für die Bekleidungsindustrie

Lohnberechnungsstelle für die Bekleidungsindustrie

Schnittmusterabteilung

Durch Personalunion verbunden:

Betriebswirtschaftliches Institut

Bekleidungstechnisches Institut

Münchberg (Ofr.) (13a)

Staatliche Höhere Fachschule für Textilindustrie Münchberg, Münchberg/Obfr., Tel. 286.

Die im Jahre 1854 gegründete Anstalt setzt sich zur Aufgabe, der Textilindustrie, dem Textilhandel- und Handwerk einen fach-tüchtigen Nachwuchs zuzuführen, dessen Ausbildung sich auf textiltechnische, betriebswirtschaftliche und künstlerische Gebiete erstreckt.

Der Lehrplan umfaßt folgende Abteilungen:

Textilingenieure — 5 Semester, Webereitechniker — 3 Semester, Spinnereitechniker — 2 Semester, Werkmeister (Weberei) — 1 Semester, Werkmeister (Spinnerei) — 1 Semester, Textilkaufleute — 1 Semester, Textilgestalter (Musterzeichner) — 6 Semester, Textilkunsthändler — 4 Semester und Sonderkurse.

Für den Eintritt in die Abteilung Textilingenieure werden das vollendete 18. Lebensjahr und eine 2—3jährige praktische Tätigkeit in einem Textilbetrieb und eine Aufnahmeprüfung gefordert. Für die Werkmeister- und Spinnereitechnikerabteilung ist das vollendete 21. Lebensjahr, sowie eine wenigstens 4jährige praktische Tätigkeit möglichst schon als Hilfs- oder Untermeister notwendig. Für den Besuch aller übrigen Abteilungen ist das vollendete 17. Lebensjahr Bedingung, wobei für Webereitechniker 2—3 Jahre Textilpraxis, für Textilkaufleute eine kaufmännische Ausbildung und für Textilgestalter und Textilkunsthändler zeichnerische Fähigkeiten und künstlerische Begabung nachgewiesen werden müssen. Die Lehrwerkstätten der mechanischen Weberei umfassen über 60 mechanische Webstühle vom einfachsten glatten Webstuhl über Wechsel- und Schaffmaschinen Webstühle der verschiedensten Systeme bis zu den modernsten Damast-, Dreher-, Plüsch-, Teppich- und Automatenwebstühlen, nebst allen dazugehörigen Vorbereitungs-maschinen.

In den Lehrwerkstätten der Handweberei sind 60 Handwebstühle vom einfachsten Wellen- und Kontermarschwebstuhl über Schaff- und Jacquardwebstühle bis zu den Plüsch-, Dreher-, Damast-, Teppich-, Gobelin- und Hochwebstühlen mit allen für eine Handweberei in Frage kommenden Einrichtungen vorhanden.

In diesen Lehrwerkstätten ist die Möglichkeit gegeben, nach den von der Handwerkskammer für Oberfranken aufgestellten Richtlinien die Gesellenprüfung und Meisterprüfung im Handweberhandwerk abzulegen.

Die im Aufbau begriffenen Lehrwerkstätten der Spinnerei sind mit einer vollständigen Baumwoll-Dreizylinderspinnerei ausgestattet. Die weiteren Spinnereiateilungen sind in Vorbereitung. Die neu zu errichtende Färbereiateilung wird in absehbarer Zeit in Betrieb genommen. Der Ausbau der Schule zur Vollenanstalt nimmt seinen vorgesehenen Lauf.

Prospekte, die einen genauen Überblick über die einzelnen Kurse und Fachabteilungen geben, sind bei dem Sekretariat der Schule anzufordern.

Neumünster (Schl.-Holst.) (24b)

Textil-Fachschule Neumünster, Neumünster, Parkstraße 12-18, Telefon 4098.

Die Textilfachschule Neumünster wurde im Jahre 1947 gegründet. Die steigende Schülerzahl

1947 — 96 Schüler

1951 — 739 Schüler

gab den maßgebenden Stellen Veranlassung, der Schule entsprechende Räume zur Verfügung zu stellen. Durch Neubau stehen jetzt folgende Gebäudeteile zur Verfügung.

- a) Hauptgebäude mit 10 Klassenräumen, 2 Anbauwirtschaftsräume, Verwaltungsräume, Dozentenzimmer, Aula und Colledgeteil,
- b) Pavillonbau mit 7 Klassenräumen und Werkstatt-räumen,
- c) Lehrwerkstatt: mit modernsten Maschinen für die Spinnerei, Weberei, Ausrüstung sowie mit Maschinen für die Wirkerei und Strickerei.

Die Schule umfaßt folgende Lehrgänge:

Techn. Fachlehranstalt für Streichgarn, Wirk- und Strickwaren mit modern eingerichteten Lehrwerkstätten.

Techn. Abteilung:

3semestrige Techniker- und 5semestrige Ingenieur-Ausbildung als Streichgarnspinner, Weber und Dessinateur, Appreteur, Wirker und Stricker.

1semestrige Werkmeisterlehrgänge, 3semestrige Lehrgänge für Bekleidungsdirektoren.

Techn.-chem. Abteilung:

3semestrige Lehrgänge für Chemo-Techniker.

Kaufm. Abteilung:

1- und 2semestrige Lehrgänge für Textilkaufleute.

Landesberufsschulen:

Für Wollstoffmacher, Spinner und Weber, Textil-Groß- und Einzelhandel, Herrenschniederhandwerk. Ange-schlossen sind die Meisterschulen für das Herrenschniederhandwerk und Meisterlehrgänge für Färber und chem. Reiniger.

Semesterbeginn April und Oktober jeden Jahres.

Auskunft und Lehrpläne durch das Sekretariat der Schule.

Nordhorn (Nieders.) (23)

Städt. Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen Nordhorn

Nordhorn, Promenadenweg 1 (Am Stadtring), Tel. 451

Textilmeisterschule der Stadt Nordhorn (Fachschule).

Aufgabe und Ziel der Schule ist es, strebsamen und tüchtigen jungen Facharbeitern Gelegenheit zu geben, sich theoretisch und praktisch weiter auszubilden, um in ihrem Beruf bessere Aufstiegsmöglichkeiten zu haben und die Industrie mit tüchtigen, gut ausgebildeten Meistern zu versorgen.

Die Städt. Textilmeisterschule Nordhorn unterhält je eine Abteilung für Spinner und Weber. Die Ausbildung schließt ab mit der staatl. Textilmeisterprüfung in der Abteilung Spinnerei bzw. Weberei. Ein Lehrgang dauert 4 Semester (2 Jahre). Er umfaßt wöchentlich 18 Unterrichtsstunden in der Abteilung Weberei und 8 Stunden in der Abteilung Spinnerei. Beide Lehrgänge laufen getrennt und unabhängig voneinander. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, nebenher in einem der hiesigen Textilgroßbetriebe zu arbeiten. Die Aufnahme erfolgt nur zu Ostern.

Unterrichtsgebiete:

Die Unterrichtsgebiete erstrecken sich

- a) in der Abteilung Spinnerei auf:
Maschinenkunde, Rohstofflehre, Fachrechnen, Fachzeichnen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre, praktischer Unterricht an den einzelnen Maschinen (De- und Remontage),
- b) in der Abteilung Weberei auf:
Bindungslehre, Muster zerlegen und Gewebegestaltung, Rohstofflehre, Webereimaschinenlehre (einschl. Vorbereitungsmaschinen), Webereipraxis, Fachrechnen und Gewebekalkulation, techn. Mechanik und Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre.

Der Unterricht wird von besonders vorgebildeten hauptamtlichen Fachlehrkräften des Textilgewerbes erteilt.

Für den Unterricht stehen modern eingerichtete Lehrsäle mit den notwendigen Vorbereitungs-, Spinnerei- und Webereimaschinen, sowie den neuesten Lehrmitteln zur Verfügung.

Reutlingen (Württ.) (14b)

Staatl. Technikum für Textilindustrie, Textilingenieur-schule Reutlingen, Fernsprecher Nr. 6255

Die Schule wurde im Jahre 1855 gegründet. Sie ist weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Es ist eine anerkannt gute universelle Lehr- und Ausbildungs-stätte für den gesamten textiltechnischen, textilchemischen und textilkaufl. Nachwuchs der Textilindustrie

mit ausgedehnten Betriebsabteilungen für Baumwoll-spinnerei, Kamm- und Streichgarnspinnerei, Bastfaser (Flachs-, Jute und Hanfwerk), Weberei mit Vorwerk und Tuchmacherei, Wirkerei (Cotton-, Rund- und Ketten-wirkerei), Strickerei (Flach- und Rundstrickerei) und Näherei sowie Bleicherei, Färberei, Appretur und Textil-druckerei.

Neben den textiltechn. und textilchem. Lehrgängen finden laufend auch Lehrgänge für Textilkaufleute statt. Die Handelskurse, die von Lehrern der Wirtschafts-ober-schule in Reutlingen gegeben werden, können von den Schülern des Staatl. Technikums für Textilindustrie und Textilingenieurschule neben der sonstigen technischen und praktischen Ausbildung gleichzeitig besucht werden. Mit der Schule sind das Deutsche Forschungsinstitut für Textilindustrie und das Staatl. Prüfamt für Textilstoffe eng verbunden. Am Staatl. Technikum für Textilindustrie — Textilingenieurschule — in Reutlingen ist für eine gute Ausbildung in mechanisch-technologischer, textil-chemischer und textilkaufmännischer Richtung beste Ge-währ geboten. Die einzelnen Lehrgänge sind aus dem Prospekt, der von der Schule erhältlich ist, ersichtlich.

Rheine (Westf.) (21a)

Textilfachschule Rheine, Rheine i. Westf.

Die Schule hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Meister-nachwuchs für die Textilindustrie von Rheine und Um-gebung heranzubilden.

An der Schule laufen zwei Lehrgänge:

- ein Meisterlehrgang für Baumwollspinnerei und
- ein Meisterlehrgang für Weberei.

Die Fachschüler können berufstätig bleiben, da der Unterricht nachmittags und abends stattfindet. Die Schulzeit dauert zwei Jahre und wird durch eine staat-liche Prüfung abgeschlossen. Lehrgangsbeginn jeweils zu Ostern.

Die Schule hat sich aus den Bedürfnissen der Textil-industrie des nördlichen Münsterlandes entwickelt. Schul-träger ist die Stadt Rheine, Schulaufsichtbehörde der Regierungspräsident in Münster (Westf.). Entsprechend der heimischen Baumwoll- und Zellwollindustrie ist die Schule in beiden Abteilungen auf die Verarbeitung von Baumwolle und Zellwolle spezialisiert.

Sindelfingen (Württ.) (14a)

Webschule Sindelfingen, Meisterschule für das Weber-handwerk, Sindelfingen bei Stuttgart, Tel.: Böblingen 851 Die Schule wurde im Jahre 1878 gegründet und hat es sich zur Aufgabe gestellt, die schulentlassenen Jungen und Mädchen zu tüchtigen Fachkräften in den beiden Abteilungen Handweberei und mech. Weberei bis zum Abschluß der Gesellenprüfung heranzubilden.

Gesellen und Gesellinnen nach der vorgeschriebenen Berufspraxis auf die Meisterprüfung vorbereiten, Beru-fstätigen in der Textilindustrie im Handwerk und Han-del eine fachliche Weiterbildung zu ermöglichen.

Aufgenommen werden Jungen und Mädchen mit min-destens abgeschlossener Volksschulbildung. Ein Lehr-vertrag wird auf 3 Jahre abgeschlossen, für Abiturien-tinnen beträgt die Lehrzeit 2 Jahre. Ausländer bedürfen zur Aufnahme die Genehmigung des Regierungspräsi-diums Nord-Württemberg — Oberschulamt: Abteilung U IV Stuttgart.

Der Werkstattunterricht beginnt mit den Vorbereitungs-arbeiten zum Weben. Für die Arbeit am Webstuhl werden Aufgaben gestellt, die zuerst im theoretischen Unterricht behandelt und dann vom Schüler unter weit-gehender Selbständigkeit ausgeführt werden. Die Schule legt Wert darauf, daß Arbeitsstücke entstehen, die qualitativmäßig allen Anforderungen entsprechen und geschmacklich einwandfrei sind. Die Materialien für die Werkstattarbeiten werden von der Schule gestellt. Die fertigen Arbeiten bleiben Eigentum der Schule.

Der Unterricht umfaßt folgende Fächer:

Materialien- und Warenkunde, Fachrechnen, Kalkula-tion, Bindungslehre, Muster ausnehmen, Technologie der Handweberei, Technologie der mech. Weberei und der Jacquardweberei, Entwerfen, Färben, Gewebegestaltung und Patronieren. Die Prüfungen werden vor einer be-sonderen Prüfungskommission an der Webschule abge-legt. Meisterkandidaten legen vor der Handwerks-kammer Stuttgart eine Prüfung in kaufmännischen Fä-chern (Buchführung usw.) ab. Zur Vorbereitung auf diese Prüfung finden Abendkurse in Sindelfingen statt. Einrichtung der Schule:

Handweberei: Handwebstühle in den gebräuchlichsten Breiten und Konstruktionen, sowie alle Einrichtungen zur Vorbereitung der Ketten und zum Mustern.

Mechanische Weberei:

Sie ist ausgestattet mit Vorbereitungsmaschinen und Webstühlen der wichtigsten Bauarten, mit Einzel- und Gruppenantrieb.

Semesterbeginn: April und November jeden Jahres. Lehrplan durch die Schulleitung.

Die Schüler wohnen privat. Geeignete Zimmeradressen vermittelt die Schule.

Wuppertal (Rhld.) (22a)

Textilingenieurschule Wuppertal-Barmen, Gewerbeschulstraße 34a, Fernruf 52439

Die Wuppertaler Textilingenieurschule im Stadtteil Barmen kann sich auf eine über 100 Jahre alte Tradition stützen, denn schon im Jahre 1844 errichtete der noch heute bestehende „Verein für Kunst und Gewerbe“ Sonntagsklassen für Musterzeichner und Bandweber in Barmen ein, und fast gleichzeitig entstand in Elberfeld eine höhere Webschule, das erste textile Lehrinstitut im damaligen Preußen. Kurz vor der Jahrhundertwende reifte der Plan für die Gründung einer Textilfachschule auf breiter Grundlage, und so entstand im Jahre 1900 die „Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie“ in Barmen. Sie wurde im Jahre 1943 den staatl. Ingenieurschulen gleichgestellt und erhielt die Bezeichnung „Textilingenieurschule“. Träger dieses Lehrinstituts ist die Stadt Wuppertal.

Die Wuppertaler Textilingenieurschule gliedert sich in folgende 5 Hauptabteilungen:

1. Schmalweberei (Bandweberei),
2. Flechterei und Klöppelei,
3. Stoffweberei,
4. Strickerei und Wirkerei,
5. Textilveredlung (Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur).

Der Lehrplan der Schule umfaßt folgende Lehrgänge:

1. Hauptlehrgänge (Tageskurse)
 - a) für Textiltechniker (3—4 Semester)
 - b) für Textilingenieure (5 Semester)
2. Abendkurse (nebenberuflich)
 - a) für techn. Weiterbildung (4—5 Semester)
 - b) für Textilkaufleute (2 Semester)
3. Sonderlehrgänge (Tageskurse)
 - a) für Textilkaufleute (1 Semester)
 - b) für Textillaboranten(innen) (2 Semester)
 - c) für Textilchemikerinnen (4 Semester)
 - d) für das Handwebereihandwerk (3jähr. Lehrzeit)
 - e) für Stopferinnen und Nopperinnen (1jährige Anlernzeit).

Die Schule verfügt über einen weiträumigen und mit allen modernen Textilmaschinen ausgerüsteten praktischen Lehrbetrieb und Laboratorien. Zu diesem Zweck wurde nach der Zerstörung der Schule mit Hilfe des „Vereins der Freunde und Förderer“ im Jahre 1950 ein neues Werkstattgebäude errichtet und im Jahre 1953 für die neuangelegte Strickerei- und Webereiabteilung ein schöner Erweiterungsbau mit modernen Maschinensälen geschaffen.